

Grundsatzfrage: Geld in guten Unterricht investieren?

Beitrag von „Silicium“ vom 3. Oktober 2011 18:05

Zitat

Silicium, was ich bei dir nicht verstehe, ist, dass du immer dein ach so schweres Studium anführst für die Forderung nach höherer Bezahlung;

schon mal dran gedacht, dass jemand, der eine Begabung für Naturwissenschaften wie Physik und Chemie mitbringt, sich mit einem Germanistikstudium wesentlich schwerer tun könnte?

Dass ein Schüler Mathe-LK wählt, weil ihm Mathe **liegt** und er sich grottig schwer täte mit allen gesellschaftswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern?

Da schimmert in deinen Antworten immer ein gut Teil Arroganz mit durch, zumindest auf mich wirkt es so. Die beiseite gelegt, kann man weiterdiskutieren 

Es gibt Studien die zeigen, dass mathematisch naturwissenschaftlich überdurchschnittlich begabte Schüler auch in anderen Begabungsbereichen (Sprachen, Gesellschaftswissenschaft) gute bis überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen. Kann ich gerne raussuchen, habe ich selber gelesen für ein Seminar.

Ist übrigens auch etwas, das aus der Intelligenzforschung bekannt ist. Bei hohe Werte in mathematischer Intelligenz haben in der Regel auch hohe Werte in anderen Bereichen zur Folge.

Mit anderen Worten, wer in Mathe und Naturwissenschaft sehr gut ist, ist meistens auch in anderen Fächern gut. Den inselbegabten Mathematiker, der zwar Mathe aber wenig anderes anderes kann, ist eher selten.

Anders herum ist es so, dass sprachlich oder gesellschaftswissenschaftlich überdurschnittlich begabte Schüler durchaus mathematisch / naturwissenschaftliche Schwächen haben. Auf jeden Fall häufiger als ein guter Naturwissenschaftler in Gesellschaftswissenschaften versagt.

Daraus kann man ableiten, dass deutlich mehr Mathematiker ein Germanistikstudium bestehen würden als Germanisten ein Mathematikstudium. Gibt es dafür Zustimmung?
(Man bedenke allein die Durchfallquoten der Fächer im Vergleich)